

des Rheinbundes, Italiäner, Spanier und Portugiesen; Preußen stellte 20000 Mann Hülfsstruppen, Oestreich 30000 Mann. Den 9. Mai 1812 reiste Napoleon von St. Cloud zur Armee ab, und in der Mitte des Junius erreichte er Polen. Fast eine halbe Million Krieger hatte er um sich, und den Polen verkündigte er die Herstellung ihres ehemaligen Reiches. Die Polen empfingen ihn mit thörichtester Begeisterung, und stellten sich unter seine Adler. Das französische Heer mit dem Troß betrug jetzt fast eine Million, aber Rußland erbehte nicht. Erst den 22. Juni 1812 erließ Napoleon die förmliche Kriegserklärung gegen Rußland, und schon am folgenden Tage überschritt er den Niemen, den russischen Grenzfluß. Der Würfel war geworfen.

Die Russen ließen ihn ruhig vorrücken, und lieferten ihm dann und wann nur kleinere Gefechte. Eine bedeutende Schlacht fiel erst den 7. Sept. bei Borodino an der Moskwa vor, die 50000 Menschen von beiden Seiten zusammen das Leben kostete. Die Russen führte der alte Kutusow an, und in so weit verloren sie, daß sie den Franzosen das Schlachtfeld überließen — aber sie flohen nicht, sondern zogen sich in guter Ordnung zurück, und hatten die Gegend weit und breit verwüestet, daß die Franzosen sich in dem Lande nicht lange halten könnten.

Dennoch drang der tollkühne Napoleon immer weiter vor. Sein Vortrab sah bald von einem Hügel herab, bei einem herrlichen Wetter, tausend vergoldete Thürme vor sich liegen, die in der Ferne goldenen Luftballons glichen. Ganz entzückt über den Anblick, vernahmen die Franzosen, daß dies Moskau sey, und nun scholl aus allen Kehlen der Jubelton: Moskau! Moskau!

Den 14. Sept. rückten die ersten Franzosen in die Riesenstadt ein, Napoleon selbst folgte den 15. Sept. gegen Mittag, aber sieh! keine Deputirten kamen ihm entgegen, keine gaffende Volksmenge war auf den Straßen, sondern alle Häuser fand man geschlossen, eine grauenvolle Grabesstille herrschte